

Und er hatte sich nicht geirrt. Als beide gläubig darauf zuslogen, öffneten sich die Thore von selbst und o Wunder! in diesem Augenblick verwandelten sich die beiden Täubchen in Kindlein, die von den Vögeln nichts behalten hatten, als die Flügel, die so herrlich glänzten wie Gold. Da trat ihnen der Fürst der Geister freundlich entgegen und während die schönsten Melodien sie umwogten, sanken beide Kindlein an die Vaterbrust und waren von nun an ihr Leben lang so glücklich, daß es Niemand schildern und beschreiben kann.

## 22.

**Der Born.**

Eines Tages standen die Kinder an dem schmalen und reinen Bach, der durch ihren Garten sanft zwischen Blumen dahinsfloß. Klar war sein Spiegel, man konnte jedes Steinchen, jeden Kiesel auf dem Grunde zählen und all die kleinen Fischchen bemerken, die in ihm spielend umherzuckten und schossen und sich so recht in dem frischen Elemente ihres Lebens freuten. Auch neigten sich träumend die lieblichen Blumen zu ihm herab, als lauschten sie auf das fröhliche Murmeln und Plätschern desselben. Wie hätten es die Kinder nicht thun sollen, die lieblichen Blumen zu vergleichen